

Gefahrstoffe und Evakuuation

Pandemiegerecht fanden an der Swiss-Safety-Center-Akademie die beiden eintägigen Kurse «Gefahrstoff: Lagerung von gefährlichen Stoffen» und Evakuationsplanung über Zoom statt. SICHERHEITSFORUM durfte einen Einblick gewinnen. Kursleiterin Blanche Schlegel und Kursleiter Christoph Weber standen nach den Kursen für ein Interview zur Verfügung.

Von Simon Gröflin

Frau Schlegel, warum ein Kurs Evakuationsplanung? Was wurde im Vergleich zu den letzten Jahren überarbeitet?

Blanche Schlegel: Diesen Kurs gibt es schon lange. Die Thematik ist so umfangreich, dass ein eigener Kurs dafür gerechtfertigt ist. Im 2015 haben die VKF-Richtlinien der Brandschutz-Vorschriften geändert, die das Thema Evakuation explizit beinhalten. Weitere Neuerungen betreffen auch die Simulations-Animationen, beispielsweise wie Sie live gesehen haben, das Strömungsverhalten in den Fluchtwegen. Auch in puncto Sprachalarmierungssystem gab es Anpassungen. Was neu ist, ist die Lernzielkontrolle bei Web-Live-Durchführungen, da der Kurs von der VKF als Weiterbildung anerkannt ist.

Herr Weber, wer sollte den Kurs «Lagerung von gefährlichen Stoffen» bei Swiss Safety Center besuchen?

Christoph Weber: Werden in einem Betrieb gefährliche Stoffe verwendet, sind diese auch korrekt zu lagern. Dieser Kurs vermittelt die wichtigsten Grundkenntnisse und zeigt mit Fallbeispielen auf, wie ein Lagerkonzept erstellt wird. Somit ist dieser Kurs für jeden Mitarbeiter geeignet, der für die korrekte Lagerung von gefährlichen Stoffen verantwortlich ist.

Wie würden sich die beiden Kurse von einer physischen Präsenzveranstaltung bei den Übungen bzw. Fallbeispielen unterscheiden?

B. Schlegel: In der Plenumsdiskussion steht in der Regel stärker die Diskussion im Vordergrund. In der Gruppendynamik lassen sich natürlich mehr Leute ins Boot holen, in der Regel sind die physischen Veranstaltungen lebhafter. Bei einer rei-

nen Onlinedurchführung sind die einen oder anderen Teilnehmenden manchmal eher zurückhaltend, weil die Art der Interaktion über Zoom für sie ungewöhnlich ist.

Wie war eigentlich das Feedback der Kursbesuchenden?

B. Schlegel: Grundsätzlich sind die Teilnehmer sehr zufrieden. Die Unterrichtsdauer wird vereinzelt erwähnt und als lange empfunden. Positiv vermerkt wird die wegfallende Reisezeit.

Ch. Weber: Es ist sehr erfreulich, dass alle Teilnehmer ihr Feedback zum Kurs abgegeben haben, welches ausschliesslich positiv ist.

Swiss Safety Center geht gerne auf allgemeine Fragestellungen aller Kursteilnehmenden ein. Die Zeit an einem Kurstag ist jedoch sehr knapp.

B. Schlegel: Unsere Referenten kommen aus der Praxis und sind darauf spezialisiert unsere Kunden bei Projekten in allen unseren Themengebieten individuell zu begleiten. Wir sind fähig und legen grossen Wert darauf, den Teilnehmenden möglichst viel Praxiswissen zu vermitteln.

Ch. Weber: Die Teilnehmer kommen mit spezifischen Fragen oder Problemen aus ihren Betrieben zum Kurs und nutzen dort die Gelegenheit, diese zu diskutieren. Der Kurs soll genau dafür auch den notwendigen Platz bieten.

Der Kurs zur Lagerung der Gefahrstoffe beinhaltet viele Übungen zu den Lagerarten und -klassen. Dies ist also das Hauptziel, um erfolgreich die Lernziele zu erfüllen?

Ch. Weber: Der Kurs will dem Teilnehmer aufzeigen, wie er gefährliche Stoffe sicher lagern kann. Mit den Übungen zur Erstel-



Blanche Schlegel,
Head of Expertise
Services, Swiss
Safety Center AG.
Expertise Services
umfasst die
Geschäftsfelder
Arbeitssicherheit/

Gesundheitsschutz, Integrales Risikomanagement und Umweltsicherheit sowie Brandschutz. Die diplomierte ETH-Umwelt-Naturwissenschaftlerin ist seit zehn Jahren bei dem Unternehmen der SVTI-Gruppe und verfügt über vielseitige Kompetenzen im Bereich Notfall-, Krisen- und Business Continuity Management sowie Integrales Risikomanagement.



Christoph Weber ist
seit fünf Jahren als
Berater Expertise
Services im Bereich
Explosionsschutz,
Chemikaliensicher-
heit und bei der
Lagerung von
Gefahrstoffen und
Arbeitssicherheit tätig.

Darüber hinaus führt der Chemikalienexperte im Rahmen interner und externer Schulungsveranstaltungen diverse Fachreferate. Weber ist Diplomchemiker HTL, Fire Protection Manager CFFA-E und Sicherheitsfachmann EigV.

lung eines Lagerkonzeptes wird ihm aufgezeigt, wie er das systematisch erreichen kann. Alles, was dazu notwendig ist, wird im Kurs vermittelt und dazu gehören auch die verschiedenen Lagerarten und Lagerklassen.

Bei dem Kurs Lagerung von Gefahrstoffen waren sehr viele unterschied-

AUSBILDUNGSÜBERSICHT

Die nächsten Kurse Evakuationsplanung und Lagerung von gefährlichen Stoffen und alle weiteren Kurse bei der Swiss Safety Center Akademie:
akademie.svti-gruppe.ch

liche Berufsgruppen vertreten, beispielsweise die Polizei, aber auch die Arbeitsmedizin. Ist das oft der Fall?

Ch. Weber: Das ist in der Regel oft der Fall. Heute sind gefährliche Stoffe praktisch in allen Betrieben vorhanden. So ist es nachvollziehbar, dass die Betriebe ihre Mitarbeiter dazu ausbilden. Aber auch Behörden, Versicherer und Beratungsfirmen benötigen das notwendige Fachwissen, um die Risiken beurteilen zu können.

Wie kann ich die Teilnahmebestätigung der beiden Kurse erlangen? Ist die Lernkontrolle nach dem Kurs nur bis zu einer bestimmten Zeit verfügbar?

B. Schlegel: Die Teilnahmebestätigung erhalten alle, die innerhalb von zwei Wochen die Lernzielkontrolle erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um Single-Choice-Fragen. Beim Kurs Evakuationsplanung erlangt man zudem das Attest «Evacuation Steward CFPA-E».

Ch. Weber: Den Kurs Lagerung von Gefahrstoffen kann man einzeln absolvieren, er ist aber auch ein Modul des Lehrgangs «Explosion Protection Manager CFPA-E», welcher, nach erfolgreicher Prüfung, mit einem Diplom abgeschlossen werden kann.

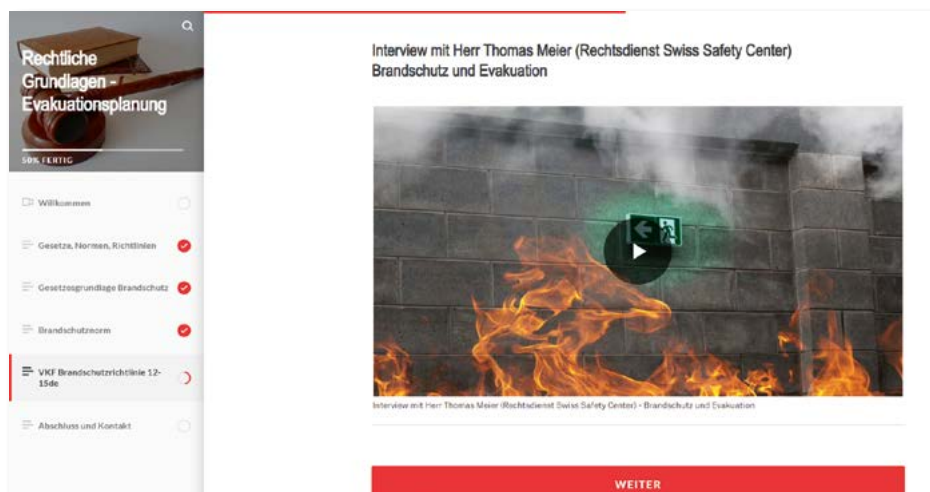
Bei beiden Kursen war gewünscht, dass sich alle Teilnehmenden per Video sehen. Warum ist Ihnen das wichtig?

B. Schlegel: Uns fällt die Interaktion leichter, wenn wir die Teilnehmenden auch sehen. Die Teilnehmer äussern sich aus ihrer Sicht genau so.

Ch. Weber: Bei einem Weblive-Kurs sind die Interaktionen zwischen den Teilnehmern und dem Kursleiter stark beschränkt gegenüber einem Präsenztutorat. Sehe ich als Kursleiter ein Video des Teilnehmers, kann ich mit ihm besser interagieren.

Was ist der wichtigste Praxistransfer, den aus Ihrer Sicht die Kursteilnehmenden aus diesen beiden Kursen mitnehmen sollten?

B. Schlegel: Diskussionen und Fallbeispiele innerhalb des Kurses zeigen den Teilnehmenden Möglichkeiten auf, wie sie das Konzept für ihren Betrieb am besten umsetzen können und wie man Stolperfallen umgeht. Zudem wird den Teilnehmenden erläutert, wie sie eine



Das neue E-Learning von der Swiss Safety Center AG auf dem Learning Management System überzeugt mit interaktiven Videos und Responsive Design.

Evakuierungsübung planen können und an was dabei gedacht werden muss.

Ch. Weber: Sie erlangen das notwendige Wissen über die Vorschriften zur Lagerung von Gefahrstoffen und können dies auch tatsächlich umsetzen. Oder sie wissen auch, in welchen Mengen sie welche Gefahrstoffe getrennt oder zusammen lagern können. Schlussendlich resultiert ein Lagerkonzept!

Auf welche «Highlights» bei den diesjährigen Kursen darf man noch gespannt sein? Hinsichtlich Ausbildungsmöglichkeiten oder auch hinsichtlich weiterer Zoom-Kurse?

B. Schlegel: Die rechtlichen Grundlagen, beispielsweise beim «Evak-Kurs», werden in Zukunft als «Blended Learning» aufgebaut. Der Teilnehmende wird ca. zwei Wochen vor dem Kurs einen Link zu einem E-Learning zum Selbststudium erhalten. Das Ausbildungsangebot selbst ist

in seinem Umfang und in seiner Breite ein Highlight. Ab Sommer bieten wir zudem sogenannte «SAFETY Compacts» an, die in zeitlich gestraffter, digitaler und dennoch interaktiver Form einen Einblick in diverse Spezialthemen aus den Bereichen Brandschutz, Arbeitssicherheit und Chemikaliensicherheit und aus weiteren Themengebieten geben. ■

ÜBER SWISS SAFETY CENTER

Die Swiss Safety Center AG ist ein Unternehmen der SVTI-Gruppe und damit Teil des Kompetenzzentrums für technische Sicherheit und Risikomanagement. In diesem Rahmen bietet das Swiss Safety Center eine umfassende Dienstleistungspalette für Industrie, Handel und Gewerbe an. Dazu zählen Prüfungen, Zulassungen, Inspektionen, Konformitätsbewertungen, CE-Kennzeichnungen und Zertifizierungen, Begutachtungen, Expertisen, Werkstoffprüfungen, Schadenprävention sowie fachbezogene Aus- und Weiterbildungen.



Der Hauptsitz der Swiss Safety Center AG in Wallisellen beim Bahnhof.